



Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Tischler

4. Quartal 2020

Wien, Jänner 2021

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung der Auftragseingänge	2
1.1 Auftragseingänge im 1. - 3. Quartal 2020.....	2
1.2 Auftragseingänge im 3. Quartal 2020	3
2 Geschäftslage im 4. Quartal 2020	4
2.1 Beurteilung der Geschäftslage	4
2.2 Auftragsbestand	5
3 Erwartungen für das 1. Quartal 2021	7
3.1 Auftragseingangserwartungen.....	7
3.2 Personalplanung	8

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 4. Quartal 2020 basieren auf den Meldungen von 135 Betrieben mit 2.214 Beschäftigten.

1 | Entwicklung der Auftragseingänge

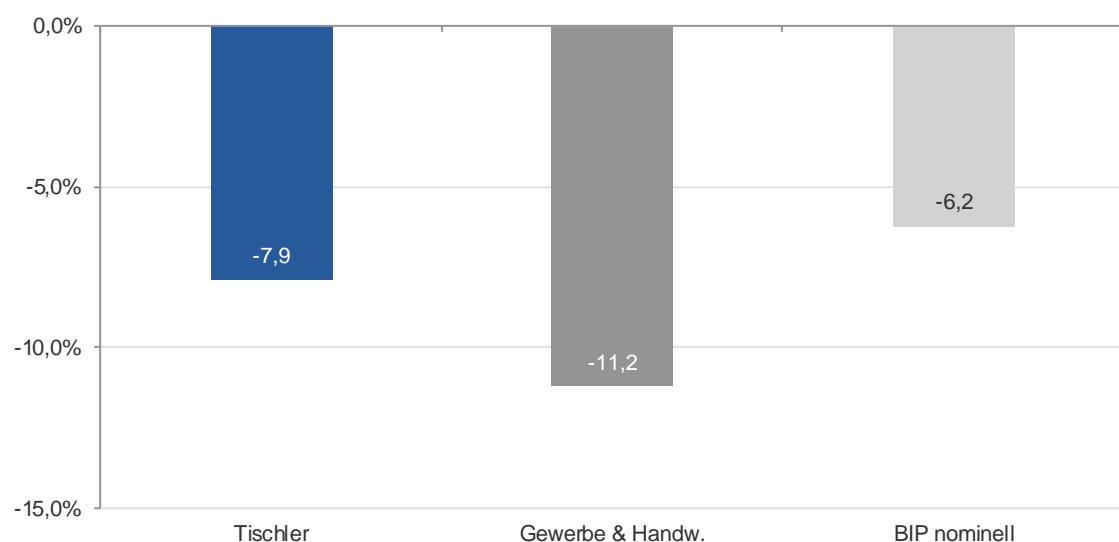
1.1 | Auftragseingänge im 1. - 3. Quartal 2020

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der zu ihrer Eindämmung gesetzten Maßnahmen seit Mitte März zeigen dramatische Folgen für die österreichische Wirtschaft. Infolgedessen sind die Auftragseingänge im Branchendurchschnitt im 1. - 3. Quartal 2020 gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2019 wertmäßig um 7,9 % gesunken.

- ▶ 22 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 18,4 %,
- ▶ bei 38 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- ▶ 40 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 27,6 %.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2020

Veränderung zum 1. - 3. Quartal 2019 in %

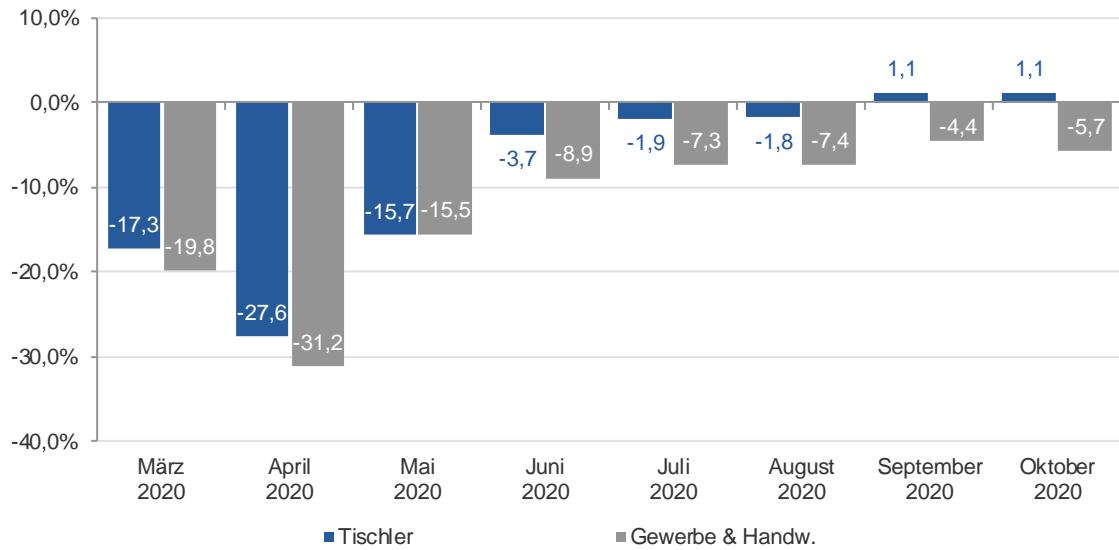


Auftragseingangsentwicklung (Tischler), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), nominelles Bruttoinlandsprodukt

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Auftragseingänge seit März 2020 nach Monaten.

Grafik 2 | Nominelle Entwicklung seit Beginn der Coronavirus-Pandemie, nach Monaten
 Veränderung im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Auftragseingangsentwicklung (Tischler), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Daten für November und Dezember 2020 werden im nächsten Quartalsbericht verfügbar sein.

Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung (Stand Jänner 2021)

1.2 | Auftragseingänge im 3. Quartal 2020

Tabelle 1 | Entwicklung der Auftragseingänge im 3. Quartal 2020 differenziert nach Geschäftsbereichen

Geschäftsbereiche relevant	Entwicklung der Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresquartal		
	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Herstellung von Möbeln	85	38	47
Laden- und Messebau	12	5	43
Gastronomie	29	1	33
Objektmöbelbau	31	9	75
Bautischlerei	58	15	57
Althaussanierung, Reparatur	67	15	70

Quelle: KMU Forschung Austria

2 | Geschäftslage im 4. Quartal 2020

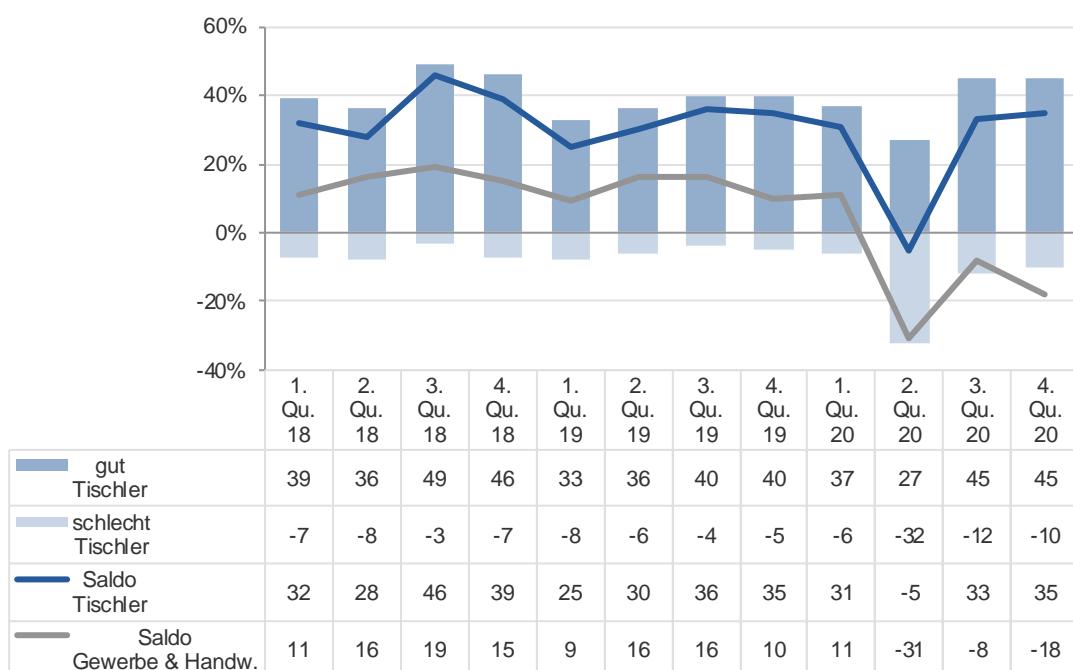
2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 4. Quartal 2020 beurteilen

- ▶ 45 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 40 %),
- ▶ 45 % mit saisonüblich (Vorjahr: 55 %) und
- ▶ 10 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 5 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 35 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer geringfügig gestiegen.

Grafik 3 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 | Auftragsbestand

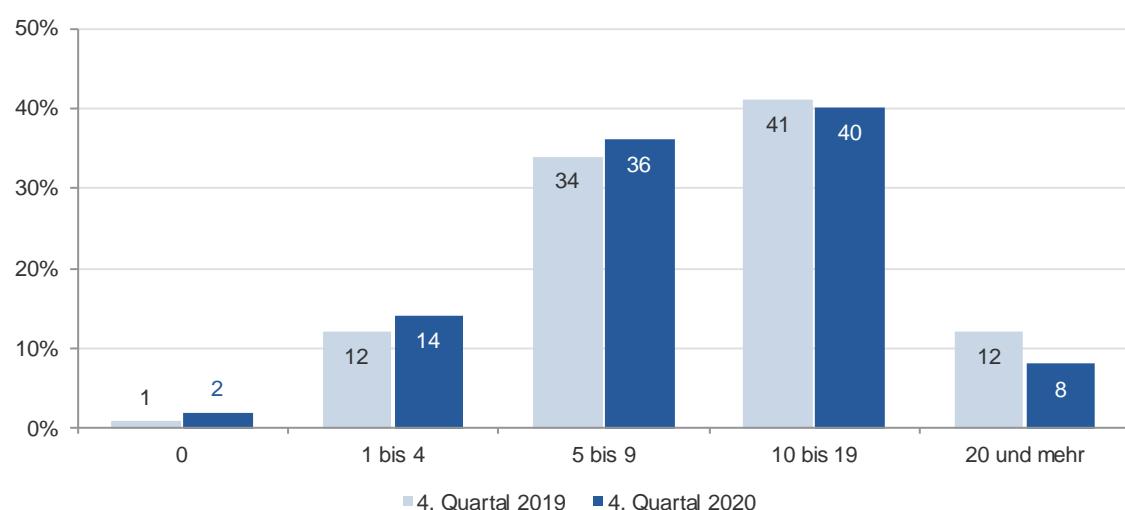
Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollauslastung für 10,9 Wochen. Im Vergleich zum 4. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 1,7 % gestiegen.

85 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 4. Quartal 2020 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 8 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 7 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

14 % der Betriebe meldeten im 4. Quartal 2020 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 36 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 40 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 8 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen.

Grafik 4 | Auslastung

Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen

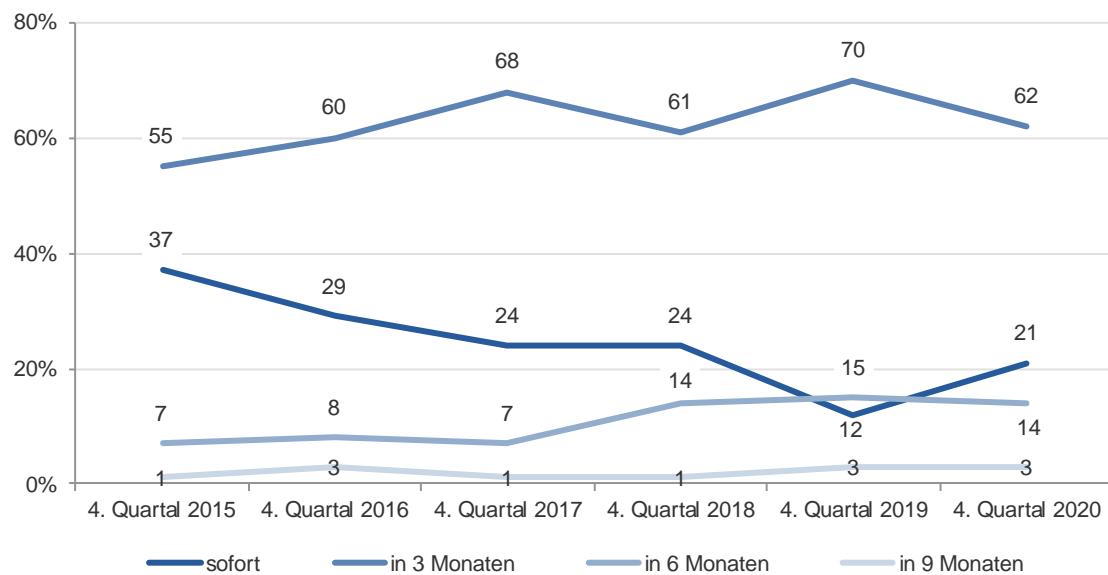


Quelle: KMU Forschung Austria

21 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 12 %). 62 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 70 %), 14 % in sechs Monaten (Vorjahr: 15 %) und 3 % in neun Monaten (Vorjahr: 3 %).

Grafik 5 | Verteilung der Betriebe nach freier Kapazität

In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (3. Quartal 2020) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 23 %, in drei Monaten bei 51 %, in sechs Monaten bei 22 % und in neun Monaten bei 4 %.

3 | Erwartungen für das 1. Quartal 2021

3.1 | Auftragseingangserwartungen

Für das 1. Quartal 2021 erwarten

- ▶ 14 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 1. Quartal 2020 (Vorjahr: 11 %),
- ▶ 62 % keine Veränderung (Vorjahr: 79 %) und
- ▶ 24 % Rückgänge (Vorjahr: 10 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 10 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (1 %-Punkt).

Grafik 6 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Auftragseingangserwartungen (Tischler), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Quelle: KMU Forschung Austria

Tabelle 2 | Erwartungen der Unternehmen für das 1. Quartal 2021 differenziert nach Geschäftsbereichen
 Prognostizierte Veränderung im Vergleich zum Vorjahresquartal

	Geschäftsbereiche relevant	Auftragseingangserwartungen im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
		Anteil der Betriebe in %		
Herstellung von Möbeln	85	16	57	27
Laden- und Messebau	15	1	33	66
Gastronomie	32	0	37	63
Objektmöbelbau	36	1	69	30
Bautischlerei	55	13	64	23
Althaussanierung, Reparatur	65	13	63	24

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 | Personalplanung

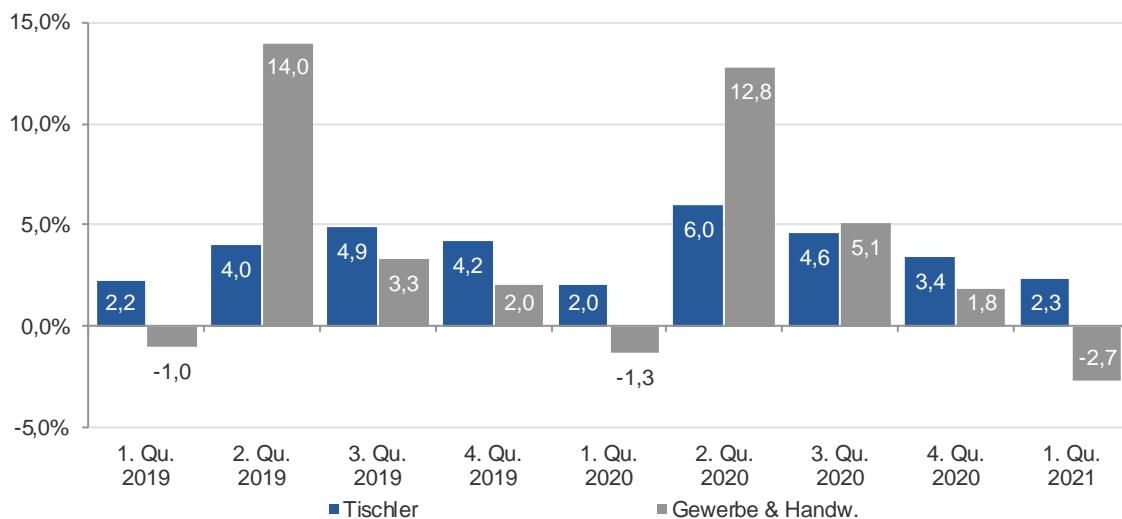
Für den Zeitraum Jänner bis März 2021 beabsichtigen

- ▶ 19 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 19 %),
- ▶ 74 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 75 %) und
- ▶ 7 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen zu verringern (Vorjahr: 6 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 2,3 %. Der Personalbedarf liegt damit geringfügig über dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+2,0 %).

Grafik 7 | Personalbedarf

Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quelle: KMU Forschung Austria

